



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

LXXX. Werner von der Schulenburg nimmt vom Johanniter-Orden die Hälfte von Garthow der Hobeke, Heide und des Krummendyk`s zu Lehn, am 20. Mai 1438.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

**LXXVIII.** Albrecht von Redern verkauft dem Gotteshause zu Prezelle eine Geldhebung, am 6. Dezbr. 1432.

Ik albrecht van redern Bekenne — dat ik vorkoft hebbe dem godeshuse to Bytzelle vnd den vorstenderen desfuluen godeshuses eyne mark Stend. were — vor teyn mark. — Desse vorstereuen renten loue ik — albrecht van redern sakeweldich vnd ik clawes ballerstedede vnd Thydeke hollenbeke medelouer — den vorstendern des fuluen gadeshuses to Bytzelle vnd to truer hant den — hern Bolfen van aluenfleue, ouerste vorwester des houes sunthe Johans to werben, hern hinrik van redern comture to der Gartow —. Na godes bord verteynhundert jar dar na in dem twe vndruttigheften Jare, an sunte niclawes daghe.

**LXXIX.** Der Herrenmeister Balthasar von Schlieffen überträgt dem Comthur zu Werben die Verleihung des Marien Magdalenen Altars in der dortigen Pfarrkirche, am 16. Juni 1437.

Bruder Balthasar von Sliewen, ordens sunt Johans des h. huses des hosp. to ierusalem in der marke, in Sassen, in wendlanden vnd in pomern meister vnd gemeyne gebidiger, Bekennen — dat wy na rade vnd vulworde vnser liuen plegere ern hinrik van reideren to wijterfim, ern Bernd Braker thum quarczen vnd ern Curd van reideren to Suppligenborch Commenturen vmb flitiger bede vunde dinst wille vnus in gott liuen Bruder Hinrick ratzenbergers, gittunt to werben Commentur, vnd fundrigen vmb mergliges nuttis vnd fromen willen des huses to werben — vortigen vnd geuen — herfchaph vnd lehen, die wy vnd vnse vorfaren alse eyn meyster dusses ordens in der ballien der marke to brandburg gehath hebben — an dem altare gestiftet in der ere sunth marien magdalenen, gelegen in der pharrkerke to werben, vnsem Comptur to werben, — so dat die fuluige Commentur dat gnante altar, so dat ledig is vnd ward, also vaken des behuff syn werd, vnus ordens pristerbruder eyn, die to werbin to Conuente, dre staet liehen vnd darup presntiren magh vngehendert van vns vnser nakomeden meistern — So doch dat die rentte des vorstereuen altaris alle jar vnder vnser ordins prister vnd Conuentus brudere to Werben, die degeliken to kore gaen vnd die getide in der kerken helpen singen vnd holden, — scholen gedeilet werden, eyne so vel alle dem andern. — Gegeuen tur liffen in gemeinen capitul, am Sundage na sunte vite na gades bort virteyn hundert in Souenndruttigsten Jare.

**LXXX.** Werner von der Schulenburg nimmt vom Johanniter-Orden die Hälfte von Garthow der Hobeke, Heide und des Krummendyl's zu Lehn, am 20. Mai 1438.

Ik Werner van der schulenborch de Eldere vnde myne rechte eruen Bekennen — det my vnde mynen rechten menliken lyffes lehnruen de Werdijghe here Bruder Nyckel terebach, Ordins s. J. d. h. h. des hosp. to Jerusalem in der marcke, in sassen, in wentland vnd in pommern Meyster vnd g. bedyger, myt fulborde vnd gehete syner pleger, to enen rechten menliken liues leenerue van mynem lyue geboren, myt samender hat, na my vnd mynen rechten eruen, van myne liue geboren, hern Bernde mynen bruder vnde synen rechten menliken liues leen erue, Vnde na hern Buffe Ritter, Bernde vnd matyese vnd eren rechten menlyken lyues leen eruen, mynen feddern,

alle heyten van der schulenborch, myt samender hant, vorkofftynde geleghen hefft de helffte des flotes vnd stedekens gartow myt der helffte am hobeke, an der heyde vnd an dem krummen-dyke, jn deme stichte to ferden gelegen, myt sodanen rechten, fryheiden vnd gnaden, alze de van Margrefen to brandenborch vnd Herteghen to Luneborch oren orden voregent synt vnde se vnd ore orden vnd forfaren de beth to here jn weren gehat vnd beseten hebben, also dat ik Ergenante olde werner, myne rechte menlike liues leen eruen, myn bruder, myne fedderen vorgeant de vorgefreuen helffte — myt allen gnaden, fryheiden, rechticheyden vnde nuttycheiden an tyntsen, beden, tegeden, pachten, renten vnd fruchte, an allen dinsten vnd manschopp, vthgenomen wat daran hirna vthgefcheyden wart, an gerichtten ouerst vnd sifest, an lenen geyflick vnd wertlyk, an allen houen vnd ackeren wunnen vnd vngewunnen, an watermolden vnde wyntmolen, an wesen, weyden etc. — alze se vnd ere orden vnd forfaren de wente to her jn weren besetten hebben, van dem Orden vnde nakameden Meyfiern to eynem rechten menliken lene, alze mannes leens recht yfs, hebben, besyften vnd bruken scholen — ydoch vnschedlich an deme, dat de hochgeborn forsten vnd hern lodewich de Romer vnde Otte, marckgrefen to Brandenborch vnd Luczitz — vnde hern Magnus, to Brunfwik vnde luneborch hertoge, an dem vorschreuen flote gartow zyck vnde oren nakomelingen beholden hebben, alze ore open slot to wefende —. Vortmer vortyghen vnde vorlaten se aff van syner vnd eres ordens vnd nakomenden Meyster weggen — van der helffte amme ouengefreuen flote vnde stedeken vnd van der helffte aller andern vorbenomeden guder vnd tobehoryngen — vthgenomen Offt de van Rederen darfulues ore gut jm eghendom gartow beholden worden, dat se sodaner guder, alze se jn dem eghendome tor gartow hebben van dem meystere vnd synen orden vnde nakomeden Meystern to lene beholden scholen, alze se de beth to hier gehath hebben. Wenne ouer den van Redern de feyle worden, wolde en denne here fycke van Bulow vnde ik olde werner van der schulenborch edder vse eruen vor de gudere so vele gheuen, alze eyn andir, myt deme se zyck des kopes vordraghen hedden vnde eyn weren worden, so scholen de genanten von Bulowe vnde van der schulenborch vnd ere eruen, dewyle dat se gartow hebben, mechtich wesen to beholden vor eynen andern vor sodanne summen geldes, alze se de enen andern vorkopen vnd laten volden. Wolde ok here ficke van Bulow vnde ik vorschreuen, olde werner van der schulenborch eddir vse eruen de gudere nicht zo dure kopen vnde beholden, alze eyn andir, den Scholden de Ergescreuen Meyster vnde syne nakomeden meyster lighen, weme se de van Redern vorkopen vnd laten werden vnde darmede an vs vorgeantent hern ficken vnd werner von der schulenborch vnd vse eruen, alze wy dat her leen an de gartow hebben, wyfen. Byfundergen zy dyt mede yn besloten, dat ik vorgeanter olde werner von der schulenborch myne menliken liues leen eruen, myn bruder, fedderen vorgeant vnde eren liues leen eruen manneskunne, alze vorgefreuen stat, de helffte an dem genanten flote vnd Stedeken gartow vnde an allen andern tobehorden guderen vorbenomet van deme Meystere vnd orden vnd nakomeden meystern to rechteme manne leen foken vnd entfan vnde deme Meyster vnde Orden vnde nakomenden Meysteren dar van ok huldygen, sweren vnd truweliken dennen, don vnd plegen schullen, alze eyn bederue man synen rechten Erffheren van lennen to dunde plichtich is. Vnde wanner myk vorgeante Werner van der schulenborch vnde mynen menlyken liues leen erffen, bruderen vnd veddern vorgeant, Alze vorgefreuen stat, behuff ys, de vorgefreuen lene to fokene, De schulen wy bynnen rechter tyd myt vfen open befegelden breuen an deme meystere eddir synen Nakomenden Meystern foken vnde ore manschop vnde leen recht to dunde beden yn ores ordens huse, dar de meyster edder syne nakomere ere kameren vnd huftoldinghe hebben vnde holden werden. Dar na so scholen he edder syne Nakomenden meyster vs tyd vnde stede

alze de meyster eddir fyne nakomelinghe gedelik fyn wert, yn der olden marke to zyck tokomende vorferiuen eddir vntbeden vfe leen perfonliken to fokene, darvomme Manschopp huldinge vnde leenrecht, alze recht vnd wonheyd ys, to donde vnde to plegende: vnd denne schullen wy perfonlik komen vnde deme Meystere vnde fynen Orden vnde Nakomenden meysteren huldinghe Manschopp vnd leenrecht beden, don vnde plegen, zo ferne alze vns dat bewislich echte not nicht en hyndert. Hyrvor willen vnd schullen de Ergesereuen Meyster vnd fyn Orde vnde nakomende Meystere myk vorbenumede olde werner van der schulenborch etc. — an den ouensereuen lenen getruweliken vorbydden vordedyngghen vnd by rechte erholden, alze eyn here fyneme manne to rechte don schal, darvp he vnde fyn Orde vnde fyne nakomende meystere vfer to lyke vnde to rechte mechttych wesen schullen. Weret denne fake effte ik Werner vorgenant myne menliken liues leen eruen eddir na vs myn broder feddern eddir ore liues leen eruen de vorgescreuen helfte an der gartow — alle eddir eyn deils eynem andern vfem genot, de eyn redelik man were vnde deme man de leen to lenende van rechtes wegen nicht weygeren kunde, vorkopin edir vorlaten worde, den schal eyn meyster ores Ordens yn dufter ballyen de leen — reken vnd ligen alleyne em vnde fynen rechten liues leen eruen, alz man leens recht yff, yd en were den offte de van bulowe vnde van de Schulenborch vorvorscreuen eyner deme andern fynen deyl an der gartow myt den tobehoryngen vorkopen vnde vorlaten worden, denne schal man deme, de dat kostt vnde fynen rechten eruen beyder kunne den deyl lygen. Weret denne ok fake, oft de van bulow vnde ik vorgenante van der Schulenborch vnse eruen eddir nakomelyng de gartow myt aller tobehorynghe gefament vorkopen wollen, denne schulle wy dem vorgescreuen Meyster vnde fynen Orden eddir Nakomenden meysteren den kop Erst anbeyden — ymme sodanne gelt, als wy de enen andern — vorkopen wolden. Hirvor hebbe ik Egenant vorgescreuen olde Werner van der Schulenborch deme vorgescreuen meyster vffteynhundert gude Rynsche gulden rede ouergetellet betalet vnde darto vorlaten fees hundert lubefche marck vnd yttelke jartal, alze de egendom gartouwe myk werner Ergenant jn to hebbene jngedan vnd vorscreuen was —. Gegeuen vnde gescreuen na Godes Bord verteynhundert Jar darna jn deme achte vnd dryttygsten jare, des Dynsthedaghes vor der hemelfart cristi.

Nach dem Orig. des P. Ges. Kabinets-Archives N. 442.

#### LXXXI. Der von Bülow Revers wegen der andern Hälfte von Gartow, vom 20. Mai 1438.

Wi hirnaghescreuen Ficke van Bulaw, Ritter, to Dannerghe vnd Hinrick von Bulaw sin sone bekennen openbar myd duffem breue, — dat wi van den werdighen heren ern Nickel Teirbach ordens sancte Johans des hilgen hufes des hospitals — Meyster — ghekofft vnd entfanghen hebben — de helfte an dem slote vnd Stedeken Gartaw vnde de helfte an hobeke, an der Heyden vnde an dem Crummendike in dem stichte to Verden ghelegen myt allen gnaden, rechten, tobehoringhen, friheyden an nut vnd gheneten keyns vtghenomen, sunder alles mede inbesloten, alsed de Markgreuen to Brandeborgh vnde Hertogen to Luneborgh deme genanten orden voreghent hebben — also dat wi vnde vnse rechten eruen mannes vnde fruwen künne van vnserm lyue gheborn vnde darna vnse negeften veddern vnde Swertmagen, de myt vns de samende hand an lenen hebben, de helfte an dem vorscreuen Slote vnde Stedeken Ghartaw, anne Hobeke, an der heyden etc. — van deme ghe-